

"Mir ging meine Situation auf den Keks"

Mit dem na' auf dem Weg zur Sozialassistentin oder Kinderpflegerin

"Für mich ist das alles absolutes Neuland. Ich hab' noch nie in einem Kindergarten oder -hort gearbeitet, habe kein eigenes Kind und mache soeben meine ersten Erfahrungen mit einer Gruppe von Kindergartenkindern. Es läuft prima". Die 37-jährige Ulrike Sponheim war vier Jahre lang auf der Suche nach Arbeit. So blieb keine andere Wahl, als irgendwann zum Sozialamt zu gehen. Von dort kam schließlich der Hinweis: "Machen Sie doch mit bei dem neuen Berufsweg mit dem Ziel Sozialassistentin."

GRÖPELINGEN. So geschah es. Ulrike Sponheim durchlief mit Erfolg ein vierwöchiges Auswahlverfahren (Assesment). Danach hat sie ein zweiwöchiges Praktikum im Kindertagesheim (KTH) des Nachbarschaftshauses Helene Kaisen, kurz na', absolviert. Jetzt ist sie in der Vorqualifizierungsphase und wartet auf den Vertrag für eine zweijährige Ausbildung.

Arbeitsvermittlerin Bettina Schiller organisiert das Verfahren: "Für insgesamt 66

Ausbildungsplätze hatten wir fast 300 Bewerberinnen - das Interesse war wirklich groß. Es geht um eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder zur Kinderpflegerin. "Bettina Schiller arbeitet bei der BPSM GmbH in Habenhausen, einem Personaldienstleister, der ausschließlich für die Bereiche Pflege, Soziales und Gesundheit tätig ist.

BPSM hat von der PROKITA, einem Zusammenschluss diverser Träger von Bremer

Kindertageseinrichtungen, die Durchführung des Projekts übertragen bekommen. Schiller: "Hier wird Sozialhilfeempfängern eine gute Möglichkeit geboten, beruflich wieder Tritt zu fassen. Vielen von ihnen fiel ja in der langen Zeit der Berufsabstinenz regelrecht die Decke auf den Kopf." Zu ihnen gehörte auch Ulrike Sponheim: "Mir ist diese Zeit so richtig auf den Keks gegangen."

Die 39-jährige Sibylle Aguey

kann das gut verstehen. Auch sie war eine lange Zeit arbeitslos. Eigentlich wollte sie ja Deutsch lehren, ein dementsprechendes Studium musste die allein erziehende Mutter wegen ihrer beiden Kinder, die jetzt sieben und zehn Jahre alt sind, aufgeben. Nach dem Auswahlverfahren machte auch sie ihr Praktikum im KTH des na': "Ich habe es als Eignungstest dafür verstanden, ob ich mit Kindern dieses Alters gut umgehen kann."

Beide Frauen reizt die kommende Aufgabe. "Natürlich konnte ich auch die Aufregung verstehen, die das neue Qualifizierungsprogramm mit sich bringt", sagt Sibylle Aguey. "Viele meinen, es gehe in erster Linie darum, finanziell günstigere Kräfte in die Kindergärten zu holen. Dabei hat das Projekt jedoch eine Komponente, die allen Seiten gut tut. Da sehe ich natürlich auch meine Situation: Mir bietet sich durch das Programm eine gute Möglichkeit, beruflich wieder Fuß zu fassen", so Sibylle Aguey.



Sibylle Aguey (links) und Ulrike Sponheim sind zufrieden. (eb)

Foto: na'